Geographische Professuren an der Universität Bonn

Lebenszeiten und Zeiten der Besetzung einer Professur (ordentliche, außerplanmäßige und Honorarprofessuren)

Forschungsbereiche

- Klima- & Vegetationsgeographie Landschaftsökologie
- Hydrogeographie
- Geomorphologie sonstige Physische Geographie
- Fernerkundung /GIS
- Wirtschafts- & Sozialgeographie
- Historische Geographie Wissenschaftsgeschichte
- Kulturgeographie Entwicklungsforschung
- Stadt- & Bevölkerungsgeographie sonstige Humangeographie

Forschungsvielfalt

Die Einrichtung der Lehrstühle und die Denomination der Professuren haben die Entwicklung des Geographischen Instituts maßgeblich bestimmt. Im Jahr 2020 werden sowohl unterschiedliche Schwerpunkte der Physischen als auch der Humangeographie in Forschung und Lehre abgedeckt. Somit bietet das Institut zusammen mit dem methodischen Fokus auf die Fernerkundung und die Geographischen Informationssysteme (GIS) ideale Voraussetzungen für interdisziplinäre Kooperationen bei den komplexer werdenden Herausforderungen in der Mensch-Umwelt Forschung.

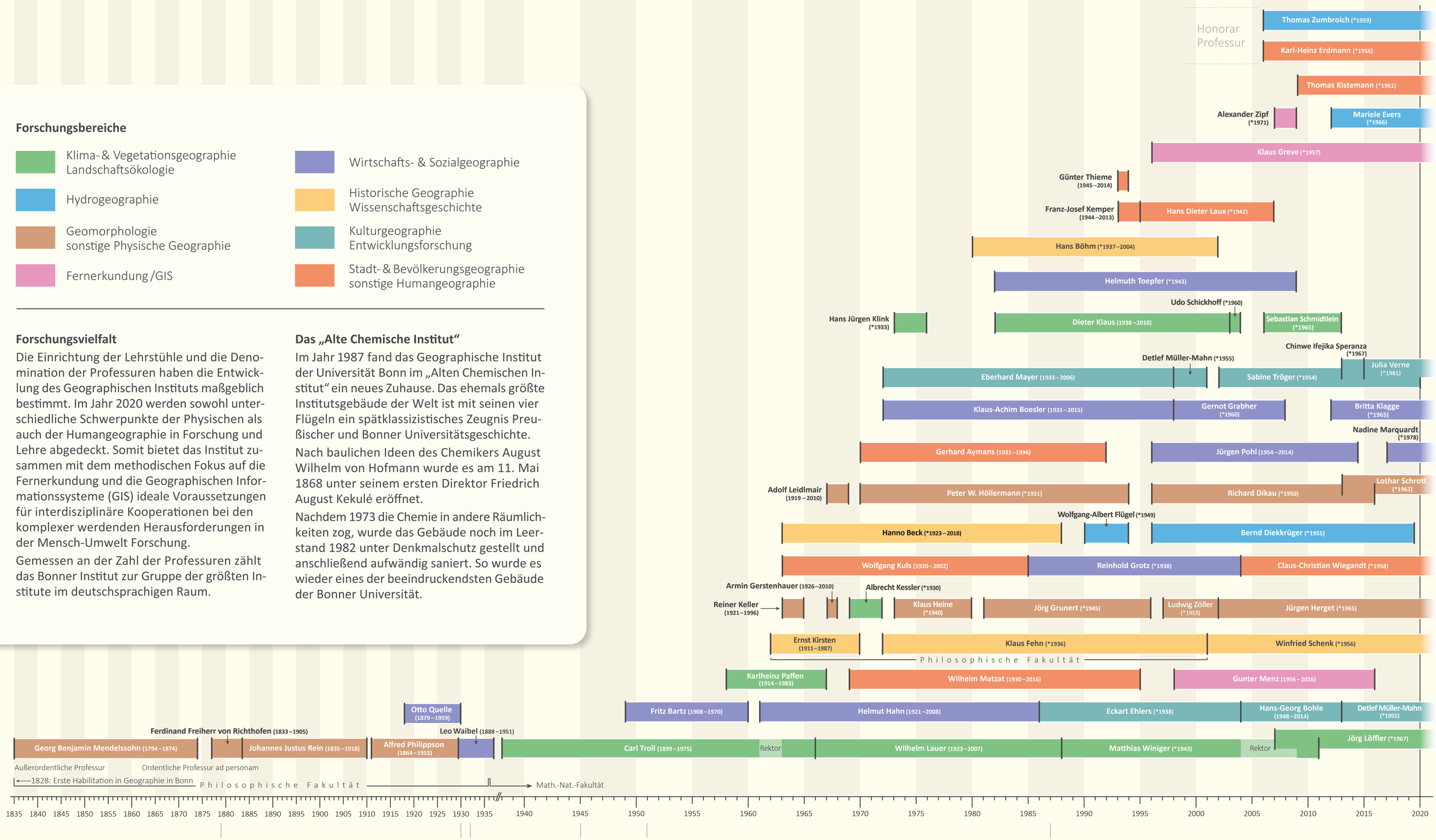
Gemessen an der Zahl der Professuren zählt das Bonner Institut zur Gruppe der größten Institute im deutschsprachigen Raum.

Das „Alte Chemische Institut“

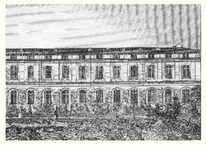
Im Jahr 1987 fand das Geographische Institut der Universität Bonn im „Alten Chemischen Institut“ ein neues Zuhause. Das ehemals größte Institutsgebäude der Welt ist mit seinen vier Flügeln ein spätklassizistisches Zeugnis Preußischer und Bonner Universitätsgeschichte.

Nach baulichen Ideen des Chemikers August Wilhelm von Hofmann wurde es am 11. Mai 1868 unter seinem ersten Direktor Friedrich August Kekulé eröffnet.

Nachdem 1973 die Chemie in andere Räumlichkeiten zog, wurde das Gebäude noch im Leerstand 1982 unter Denkmalschutz gestellt und anschließend aufwändig saniert. So wurde es wieder eines der beeindruckendsten Gebäude der Bonner Universität.



Hauptgebäude
1835 – 1879



Seitenflügel Hauptgebäude
Konviktstraße
1879 – 1930

NW-Turm
Hauptgebäude
1930 – 1932

Nassestraße
1932 – 1945

Notunterbringung
Nussallee 8
1945 – 1951

Seitenflügel Hauptgebäude
Franziskanerstraße 2
1951 – 1987

Alte Chemie
Meckenheimer Allee 166
seit 1987